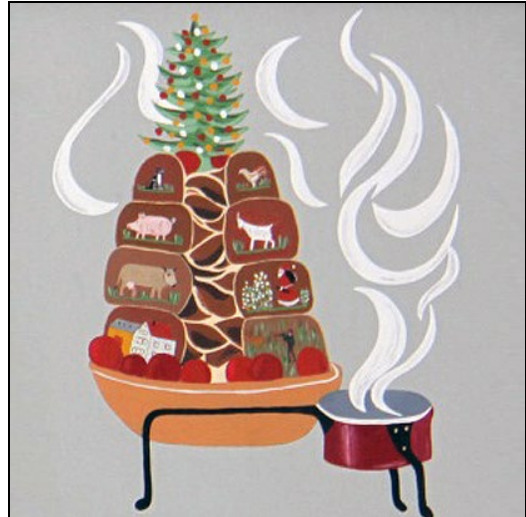


Die Weihnachtsgeschichte in einem Appenzeller Dialekt

Tzo däre Zit hät de Kaiser Auguschtus befole, alli Lüüt mössedsi go regischtriere lo. Ae so e Volkzelli häts no nie gee. Duere gfüürt worde ischi, wo de Quirinius Schtatthalte vo Sürie gsi ischt. Jede hät mösse i sini Heimetschtatt, dasesi däi häd chöne iiträge lo. Ond so ischt au de Josef vo Nazareth, da ischt in Galiläa, uf Bethlehem in Judäa zoge. De Josef hätsi däi, tzäme mit de Maria, da ischt sini Velobti gsi ond si häd e Kindli äwartet, mösse iischriibe lo.



Tz Bethlehem ischt es denn e so wit gsi, dass d Maria het sölle gebäre. Ond si häd ihres erscht Chend imene Schtall uf d'Wält brocht, es ischt e Böbli gsi. Si häts i Wendle iigwicklet ond ine Krüpp ini gleit, wills im Hus cha Blatz übecho hand. I de gliche Nacht händ e paar Hierte uf em Fäld usse tzo de Schöf glueget. Uf zmol ischt en Engel binene gschtande, ond e ganz hälls Liecht, wo vo Gott här cho ischt, häts aagluchtet. D'Hierte sönd elend veschrocke. De Engel häd tzonene gseid, iehr mönd cha Angscht ha, i cha eu näbis Guets brichte, a dem wöerd s ganz Volk e unegi Freud ha. Hüt ischt i däre Schtatt, wo scho de David uf d'Wält cho ischt, de Retter, womme scho lang druf gwartet häd, ae hasst Jesus Christus, uf d'Wält cho. S'Zeiche, dass ere fendit: E lid immense Schtall i de Krüpp inne ond d'Muette häd en i Wendle iipakt. Uf zmol häts en u Huffe Engel omms ommi cha, die hand Gott globt ond gsunge:

Ehre sei Gott im Himmel! Denn dä wo do uf d'Wält cho ischt, bringt de ganze Wält Fride ond er häd alli Lüüt gern.

Wo d'Engel zrugg in Himmel sönd, sönd d'Hierte roetig worde, si wellid gi luege, wa denn do passiert sei ond wa Gott duer d'Engel ehne säge lo häd. Also sönds zsam Zug i d'Schtatt ond hand tatsächli d'Maria, de Josef ond s'Chindli i de Krüpp atrofte. Wos da gsäh hand, hand d'Hierte alls vezellt, wo sü uf em Fäld usse erlebt hand, wa ehne de Engel erklärt häd. Alli ,wo vo däre Gschicht gehört hand, hand schuli möse schtune. D'Maria häd ganz gnau ufpasset, jedes Wort z'Härze gno ond all wider drüber möse no denke. D'Hierte sönd denn wider zrugg zo ierne Schöf. Si hand Gott luut danked ond gruemt fuer da wa si i däre Nacht erläbt hand. Alls ischt ganz genau e so gsi, wies ehne d'Engel erklärt cha hand.

Text nach Lukas 2,1 – 20, übertragen von Karl Gut, Mitglied der FEG Heiden, aus: Dominik Wunderlin: „'s isch heiligi Wiehnachtszyt“. Die schönsten Advents- und Weihnachtsbräuche der Schweiz, Paulusverlag, Freiburg/Schweiz, 2015, 204 S., ISBN 978-3-7228-0876-5, CHF 49.--, S. 94

 **FEGHeiden**

Freie Evangelische
Gemeinde
Heiden, AR (CH)

www.feg-heiden.ch

Illustration: „Chreschtmoned“, Primarschule Gringel Appenzell